



Fachartikel zu dem Stundenbeispiel

**Kin-Ball – Das Teamspiel mit dem
übergroßen Ball**

12/2017



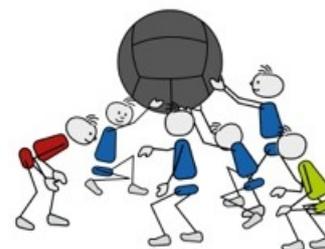
Kin-Ball

Ursprung und Entwicklung

Erfunden wurde die Sportart Kin-Ball 1986 in Quebec (Kanada) von Mario Demens, einem Sportlehrer. Kin-Ball wird heute in rund zwölf Ländern weltweit gespielt und mittlerweile gibt es über 3,8 Millionen aktive Spieler/-innen in diesen Ländern. 2001 wurde die erste Weltmeisterschaft durchgeführt und inzwischen findet auch eine Europameisterschaft statt. Das Spiel macht neugierig und begeistert.

Spielidee und -regeln

Kin-Ball ist die einzige Sportart auf der Welt, bei der sich 3 Mannschaften gemischtgeschlechtlich mit je 4 Spielerinnen und Spielern gleichzeitig auf dem Spielfeld befinden. Gespielt wird mit einem rund ein Kilo schweren Ball, der durch seinen Durchmesser von 1,22 m auffällt und einen hohen Motivationscharakter hat. Durch die besonderen Flugeigenschaften des Balles ist das Kin-Ball-Spiel eine Herausforderung an Koordination, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer. Kooperation, Absprachen und Taktiken im Rahmen der vorgegebenen Fair-Play-Regeln sind wichtiger Bestandteil des Spiels.



Ziel des Spiels ist es, den Ball so zu spielen, dass die aufgerufene Mannschaft diesen nicht fangen kann. Jede Mannschaft wird farblich (pink, schwarz, grau) markiert. Hat zum Beispiel die schwarze Mannschaft Aufschlag, ruft sie, bevor der Ball geschlagen wird, OMNIKIN und eine Farbe (pink oder grau). Nun muss die aufgerufene Mannschaft versuchen, den Ball zu fangen. Hat sie ihn gefangen, bildet sie die Abschlagposition, ruft OMNIKIN und Farbe und bringt den Ball ins Spiel. Gespielt wird über die gesamte Fläche einer Sporthalle. Netze oder Tore werden nicht benötigt.

Spieldauer:

Das Spiel dauert so lange, bis eine Mannschaft 3 Spielabschnitte (insgesamt maximum 7 Spielabschnitte) gewonnen hat.

Teams

Es befinden sich immer drei Teams – oder Zellen – auf dem Spielfeld. Jedes Team (Zelle) schickt gleichzeitig vier Spieler/-innen ins Spiel (es sind insgesamt 12 Spieler/-innen auf dem Spielfeld). Die anderen Spieler/-innen sitzen auf der Bank, bereit zum Einwechselln.

Punkte

- Falls das annehmende Team den Ball fallen lässt, bekommen die 2 anderen Teams je einen Punkt.
- Falls das aufschlagende Team (oder der Aufschläger selbst) einen Fehler begeht, bekommen die zwei anderen Teams je einen Punkt.

Es gibt Fehler, wenn

- der/die aufschlagende Spieler/-in direkt ins Aus aufschlägt (der Ball berührt eine Wand, die Decke oder irgendeinen anderen Gegenstand der Sporthalle (Basketballkorb, Licht, Bank).
- der Ball mit einer nach unten gerichteten Flugbahn aufgeschlagen wird.
- der Ball nicht mindestens 1,8 m fliegt.
- der/die gleiche Spieler/-in zweimal hintereinander aufschlägt.
- der Ball beim Aufschlag nicht von 3 Spieler/-innen berührt wird.



Spieleigenschaften

Im Kin-Ball ist jede Spielposition gleichwertig. Das Punktesystem sichert, dass alle Teams – im Fachjargon auch Zellen genannt – Punkte machen, und dass alle Spieler/-innen immer den Ball berühren müssen. Jeder der 4 Mannschaftsmitglieder muss direkt am Spielgeschehen teilnehmen, da es sonst Punkte wegen Fehler für die anderen Mannschaften gibt (also kein Spiel, in dem ein paar gute Spieler/-innen alles alleine machen können). Somit gewinnt das Team und nicht ein/e einzelne/r Spieler/-in. Alles Gründe, die Kin-Ball zum idealen Spiel im Rahmen des Vereinssports machen, da es sich auch besonders gut dazu eignet, in gemischten Teams zu spielen.

Das Herz-Kreislaufsystem wird auf spielerische Art und Weise gefördert und die technischen Besonderheiten sind so einfach, dass man nach nur wenigen Minuten Einführung sofort ins Spiel einsteigen kann.



Weitere Informationen

Praxisartikel

<https://www.mobilesport.ch/aktuell/praxisbeilage-69-kin-ball>

Übungs- und Spielformen

<https://www.mobilesport.ch/filter/#sp=816>

Videos

<https://www.youtube.com/watch?v=9eK7TXu-Bcc>

https://www.youtube.com/watch?time_continue=17&v=ifwgZHik39Y